



**INNOVATIONSPREIS
DER DEUTSCHEN DRUCKINDUSTRIE
2010**

www.innovationspreis2010.de



Claus Bolza-Schünemann
Stv. Vorstandsvorsitzender
Koenig & Bauer AG (KBA)

»Innovationen und damit einhergehende Produktivitätsgewinne sind in einem hoch entwickelten Industrieland wie Deutschland die einzige Chance, um im Zeitalter der Globalisierung international zu bestehen und unser aller Wohlstand langfristig zu sichern.

Bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen rund um den Druck spielt KBA seit 193 Jahren eine herausragende Rolle. Von der ersten Zylinderdruckmaschine des Jahres 1812 bis zum heutigen Rüstzeit-Weltmeister im Mittelformat, dem 4-über-4-Druck in den großen Bogenformaten und den weitgehend automatisierten Kompaktrotationen für die wirtschaftliche Zeitungsproduktion des 21. Jahrhunderts tragen viele technologische Meilensteine den Namen Koenig & Bauer. Technischer Fortschritt setzt neben dem entsprechenden Können die Bereitschaft voraus, ausgetretene Pfade zu verlassen. Der Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie ruft dazu auf. Deshalb sind wir dabei.«

www.kba.com



Sponsorpartner des Innovationspreises 2010

■ ■ ■ ■ ■ PRODUKTE & TECHNIK

Trotz Konservierung kein Anspruch bei Korrosion

EIN GUTACHTER BERICHTET AUS DER PRAXIS (68) ■ Eine gebrauchte Bogendruckmaschine wurde verkauft und sollte für zehn Monate eingelagert werden. Nach Ablauf der Einlagerungsfrist kam es zum bösen Erwachen. Die Antriebszahnäder aller vier Druckeinheiten waren partiell mit Rost befallen.

■ Die Bogendruckmaschine sollte bis zur Fertigstellung eines neuen Gebäudes eingelagert werden. Eingelagert wurde die Druckmaschine bei einer Spedition. Der Käufer hatte für die Einlagerung extra eine Versicherung für Diebstahl, Feuer, Elementarschäden und Korrosionsschäden abgeschlossen.

Unser Sachverständiger wurde von der Druckerei beauftragt, zusammen mit einem Sachverständigen der Versicherung den Schaden zu begutachten und die Schadenshöhe zu beziffern. Bei der Ursachenanalyse vor Ort vertiefte sich der Sachverständige der Versicherung jedoch auf Art und Umfang der Konservierung.

KONSERVIERUNG. Im Bereich des Korrosionsbefalls der Zahnäder war schon optisch sichtbar kein Korrosionsschutz mehr vorhanden. Mit Hilfe eines Präparationsbesteckes wurden von Bereichen mit noch vorhandener Korrosionsschutz-Versiegelung die Reste entfernt, um die Art des Korrosionsschutzes und die maximale Zeitspanne für die bestimmungsgerechte Funktion der aufgetragenen Konservierung nachträglich im Labor zu bestimmen.

LABORUNTERSUCHUNGEN. Die beiden unabhängig voneinander durchgeführten Laboruntersuchungen beider Sachverständiger lieferten die übereinstimmenden Ergebnisse:

- Die verwendete Korrosionsversiegelung ist prinzipiell für die Konservierung der Antriebszahnäder geeignet.
- Allerdings sind Konsistenz und Hafteigenschaften dieser Korrosionskonservierung nicht für eine Langzeitkonservierung ausgelegt, sondern ausschließlich als Transport-Konservierung für maximal acht Wochen zulässig.



Während der Einlagerung der Druckmaschine korrodierte Antriebszahnäder.

- Verursacht durch länger einwirkendes Kondenswasser während der Einlagerung wurde die Korrosionsversiegelung innerhalb der zehn Monate Lagerzeit unterwandert, und es kam zum Korrosionsangriff der Antriebszahnäder. Diese sind aus einsatzgehärtetem Stahl hergestellt und anfällig gegen Korrosion.

VERSICHERUNGSBEDINGUNGEN. Im „Kleingedruckten“ der Versicherungsbedingungen stand, dass Voraussetzung für eine mögliche Regulierung eines durch Korrosion verursachten Schadens während der Einlagerungszeit die fachgerechte Konservierung für einen Zeitraum von zehn Monaten ist. Dabei trägt der Versicherungsnehmer die Verantwortung und ist auch beweispflichtig für die vertragsgerecht durchzuführende Maschinenkonservierung. Der Versicherungsnehmer konnte die vor der Einlagerung durchgeführte fachgerechte Konservierung nicht nachweisen. Auch eine geeignete Konservierungsversiegelung konnte nicht nachgewiesen werden. Nach Aussage des Versicherungsnehmers wurde die Konservierung vom Spediteur selbst getätigt, der die Einlagerung der Druckmaschine vornahm. Die Versicherung verweigerte daraufhin den Scha-



DER AUTOR

Dr. Colin Sailer, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Druckmaschinen, Offset- und Tiefdruck, berichtet aus der Praxis.

➔ Tel.: 0 89/69 38 85 94

den schon vom Grunde her. Die komplette Schadenshöhe wurde auf 80000 Euro kalkuliert und in dieser Form im Sachverständigengutachten festgehalten.

Dem Versicherungsnehmer bleibt jetzt nur der zivilrechtliche Klageweg gegen den Spediteur, um (vielleicht) einen Teil des Schadens ersetzt zu bekommen.

EMPFEHLUNG. Konservierung und Einlagerungen von Druckmaschinen sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Es empfiehlt sich immer, für Konservierung und Einlagerung Fachfir-

men zu konsultieren. Diese sollten schriftlich vorab ihre durchzuführenden Konservierungsmaßnahmen detailliert offen legen. Auch die verwendeten Konservierungsstoffe und die Art der Aufbringung auf die Maschinenbauteile sollte dokumentiert sein.

Diese Dokumente sollten dann mit der Versicherung besprochen werden und ausdrücklich zum Bestandteil des Versicherungsvertrags gemacht werden. Außerdem empfiehlt sich eine Fotodokumentation der kompletten Maschine vor und nach durchgeführter Korrosionsversiegelung.

Neue 75DI-Offsetdruckmaschine mit optionalem Lackwerk von Presstek

■ Presstek, Inc. will auf der IpeX 2010 auf Stand C480 in Halle 7 seine neue 75DI vorstellen. Sie bietet eine Spitzengeschwindigkeit von 16000 Bogen/h. Das Bogenformat

derungsverfahren soll sämtliche Dioden über eine einzige Linse erfassen. Laut Hersteller sind eine verbesserte Bebilderungsqualität und weitere Vereinfachungen bei der Ein-



Bei der Marktvorstellung wird die Maschine mit vier, fünf oder sechs Druckwerken plus optionalem Lackwerk angeboten. Weitere Optionen sind angekündigt.

liegt zwischen 788x600 mm und 279 x 200 mm, der maximale Druckbereich misst 760x580 mm. Bedruckt werden die verschiedensten Substrate von 0,04 bis 0,6 mm Stärke. Das weiterentwickelte Bebil-

derungsverfahren soll sämtliche Dioden über eine einzige Linse erfassen. Laut Hersteller sind eine verbesserte Bebilderungsqualität und weitere Vereinfachungen bei der Ein-

Anprobe per virtuellem Showroom

■ Triste Teamkleidung, Bundjacken, die in die Jahre gekommen sind und Latzhosen in langweiligen Farben? Wer neue Kleidung für seine Mitarbeiter sucht, aber keine Zeit für lange Shoppingtouren hat, kann sich auch vom Schreibtisch aus informieren. Im neuen Showroom des Spezialisten für Putztücher, Berufskleidung, Schutz- und Hygienekleidung, Systeme für mehr Sauberkeit, Arbeitsschutzartikel etc., Mewa, ersetzen Computermaus und Tastatur die

Umkleidekabine. Mewa Textil-Management zeigt dort, wie seine Berufskleidungslinien an einem virtuellen Team angezogen aussehen. Ein schneller Kollektionswechsel ist möglich, die Personen können in unterschiedliche Farben und verschiedene Artikel gekleidet werden. Wer fertig ausgewählt hat, kann seine Favoriten ausdrucken und in der Firma damit geschmackliches Feedback einholen.

↓ www.mewa.de

Hinterlassen Sie Eindruck!

Mit innovativen und nachhaltigen Printprodukten.



Fachmesse für Druck
und Weiterverarbeitung

5. – 7. Mai 2010

www.postprint.de

